

Heiliger Geist - Gott in uns

Lektion 5 des Glaubensgrundkurses

Ich glaube an den Heiligen Geist.
(aus dem Apostolischen Glaubensbekenntnis)

Vorstellungen über den Heiligen Geist

Gott und Jesus können wir uns vorstellen - aber was (oder wer) ist der „Heilige Geist“? Wie bei Gott und Jesus existieren viele unterschiedliche Vorstellungen über den Heiligen Geist (unter Christen und Nichtchristen).

- Ist er eine Zauberkraft, die Wunder wirkt, unsere Vorstellungskraft sprengt und merkwürdig und undurchschaubar ist?
- Ist er eine Person, so etwas wie ein unsichtbarer Begleiter, der den Gläubigen ständig umgibt?
- Lebt er gar in uns? Und wenn ja, welche Funktion hat er da?

Was die Bibel über den Heiligen Geist sagt

Wie schon beim Thema Gott und Jesus ist es wichtig auf das zu hören, was die Bibel uns sagt. Denn nur so bekommen wir Klarheit über den Heiligen Geist. Denn als dritte Person der Dreieinigkeit (siehe unten) bekommen wir auch über ihn nur zuverlässige Aussagen durch Gott selbst in seinem geoffenbarten Wort.

Im **Alten Testament** sind es drei Grundaussagen, die zum Heiligen Geist wichtig sind:

- Gottes Geist war genau wie Gott und Jesus schon vor Beginn der Welt da (1. Mose 1,2). Zusammen mit Gott und Jesus wirkte er schon bei der Schöpfung mit. Darum ist der Geist Gottes ein schöpferischer Geist.
- Nicht jeder Glaubende hatte den Heiligen Geist. Nur bestimmte Personen wurden zeitweise mit dem Geist erfüllt, wenn Gott sie besonders gebrauchen wollte (z.B. Richter 14,6.19; 15,14) Nur einige besonders herausgehobene Führungspersönlichkeiten des Volkes, wie z.B. Mose (4. Mose 11,16f) oder David (Psalm 143,10), wurden von Gott dauerhaft mit seinem Geist ausgestattet, um ihre Aufgabe ausführen zu können. Das war auch bei den Propheten so (z.B. Daniel 5,14). Auch der von Gott verheißene Retter würde den Heiligen Geist haben (Jesaja 61,1). Der Heilige Geist wird im Alten Testament also überwiegend mit Einzelpersonen und deren Aufgabe in Ver-

bindung gebracht. Der normale Gläubige hatte den Geist nicht! Weil das so war, war das Volk auf die Vermittlung durch die Priester angewiesen.

- Auf der anderen Seite steht die Verheißung, dass der Heilige Geist eines Tages dem ganzen Volk gegeben werden wird (Jesaja 44,3; Joel 3,1). Doch das war für den Glaubenden zur Zeit des Alten Testaments noch Zukunftsmusik.

Was lehrt das **Neue Testament** über den Heiligen Geist?

- Zunächst wird deutlich, dass sich die Verheißungen des Alten Testamentes erfüllt haben. In seiner „Antrittspredigt“ in Nazareth (Lukas 4,18-21) bezieht Jesus die Stelle aus Jesaja 61,1 auf sich: Er ist der von Gott verheißene Retter, ausgerüstet mit dem Heiligen Geist. Auch die Verheißung der Geistausgießung für das ganze Volk Gottes erfüllt sich, und zwar Pfingsten (Apostelgeschichte 2,1-4). In seiner Pfingstpredigt beruft sich Petrus auf die Verheißung aus Joel 3 (Apostelgeschichte 2,16f). So wurde es den Jüngern von Jesus verheißen (Apostelgeschichte 1,8).
- Wie bzw. durch was bekommt der Glaubende den Geist? Durch die Bekehrung (Hinwendung) zu Gott, wobei Bekehrung, Taufe, Empfang des Heiligen Geistes und Heilsgewissheit zusammengehören (Apostelgeschichte 2,38; Römer 8,14+16; Römer 8,35f; 1.Korinther 12,3b; 1.Johannes 3,1). Wer Christ wird, bekommt damit automatisch den Heiligen Geist. Es gibt keine „Geist-losen“ Christen! Man braucht auch keine gesonderte sog. „Geistestaufe“ (1.Korinther 12,13): *„Denn wir alle, Juden und Nichtjuden, Sklaven und Freie, sind in der Taufe durch denselben Geist in den Leib Christi eingegliedert worden, und wir haben auch alle an demselben Geist Anteil bekommen.“*
- Jesus selbst nannte den Heiligen Geist den „Parakleten“ (Johannes 14,15-19; 14,26; 15,26; 16,7-11). Dieses griechische Wort meint: Beistand, Anwalt, Fürsprecher, Tröster (Luther). Der Paraklet erfüllt weitgehend die Aufgaben, die Jesus auf dieser Erde hatte und ist deshalb eine Person, sozusagen Jesus in uns. Jesus konnte in seinem Erdenleben nicht überall gleichzeitig sein. In seinem Geist kann er das nun!
- Man kann auch nicht mehr oder weniger Heiligen Geist haben, denn der Geist ist als Person nicht teilbar. Allerdings kann man ihm mehr oder weniger Raum in seinem Leben geben (*„Lasst euch vom Geist Gottes erfüllen“* (Epheser 5,18)) bzw. ihn „dämpfen“ (1. Thessalonicher 5,19).

Was der Heilige Geist (in Christen) bewirken will

- Der Heilige Geist hat die Aufgabe, Menschen überhaupt erst zu Christen zu machen (Johannes 16,8-11). Ohne dieses Wirken des Heiligen Geistes sind Menschen überhaupt nicht offen für das Evangelium.
- Jesus beschreibt die Aufgabe des Geistes in Johannes 14,26 so: *„Der Vater wird euch in meinem Namen einen Stellvertreter für mich senden, den heiligen Geist. Dieser wird euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe, und euch helfen, es besser zu verstehen.“* Hierbei geht es darum, dass der Heilige Geist uns hilft, die Bibel zu verstehen und geistliche Zusammenhänge zu begreifen. Es geht auch darum, dass er uns helfen will, das Verstandene dann auch zu leben.
- Paulus schreibt an die Galater, dass Gottes Geist in unserem Leben Frucht bewirken will (Galater 5,22): *„Der Geist Gottes dagegen lässt als Frucht eine Fülle von Gutem wachsen, nämlich Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Nachsicht und Selbstbeherrschung.“* Hier geht es nicht um spezielle Gaben, die Gott einzelnen Christen schenkt. Hier geht es um die Veränderung des Lebens eines Christen durch den Heiligen Geist.
- Gott schenkt aber auch durch seinen Geist verschiedene Gaben. Davon schreibt Paulus z.B. in 1. Korinther 12. Jede dieser Gaben ist Geschenk Gottes (Charisma = Gnadengaben) und ist nicht zum Selbstzweck da. Sie ist eingebunden in die Gemeinde bzw. an eine spezielle Aufgabe („Keine Gabe ohne Aufgabe“). Wichtig: *„Es gibt verschiedene Gaben; doch ein und derselbe Geist teilt sie aus.“* (1.Korinther 12,4)
- Der Heilige Geist hat darüber hinaus noch die Aufgabe, uns Glaubensgewissheit zu vermitteln (Römer 8,16).

Exkurs: Trinität (Dreieinigkeit Gottes)

Das Apostolische Glaubensbekenntnis spricht von Gott, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist. Trotzdem glauben wir Christen nicht an drei verschiedene Götter. Die Lehre von der Dreieinigkeit Gottes ist vielmehr ein Versuch zu beschreiben, wie Gott wirkt und für uns wahrnehmbar ist: Gott begegnet uns als Schöpfer und Vater, als Mensch in Jesus Christus und als Heiliger Geist in uns. Die Kirchenväter sprachen darum von einem Gott in drei Personen. Das zusammenzudenken ist nicht leicht - vielleicht hilft dazu das Bild einer Gabel, die drei Zinken hat.

Übung

Betet in der nächsten Woche darum, dass Gott mit seinem Geist redet und in Euch wirkt, angestoßen durch den Bibelvers Galater 5,22: *„Der Geist Gottes dagegen lässt als Frucht eine Fülle von Gutem wachsen, nämlich Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Nachsicht und Selbstbeherrschung.“* Schreibt ruhig einmal auf, was passiert.